

# Gailon in Mandarin, den dritten Monat des Jahres

- Wetter: Die Sonne vertreibt die letzten Reste des Winters und die Natur beginnt langsam wieder aufzublühen. Schmelzwasser fließt in breiten Strömen von den Hängen hinab und erfüllt die Täler im Riesengebirge mit lange nicht mehr gehörten Geplätscher.

- Die Bergbauern wissen nichts genaueres über die Riesen oder die Trolle. Es gibt alte Geschichten, die von Angriffen dieser Wesen auf Gehöfte in der Nähe der Gebiete, in denen die Trolle bzw. Riesen hausen sollen.

- Auch die letzten Wilderländer begeben sich auf die Reise nach Neu-Gailon, wo ihr neues Siedlungsgebiet liegt. Rund tausend von ihnen bleiben mit dem Versprechen auf Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in der Namenlosen Stadt. In Neu-Gailon werden die ersten fünfhundert Häuser errichtet (Kosten: 121 GT). Rund 800 Wilderländer weigern sich jedoch in den neuen Häusern einzuziehen: sie ziehen es vor, wie ihre Vorfahren auch, als Nomaden durch das Land zu ziehen.

- Die Arbeiten an dem neuen Aquädukt, das die Namenlose Stadt versorgen soll, haben bereits begonnen, werden aber noch einen weiteren Monat andauern, da erst Vorarbeiten geleistet werden müssen und es noch an Arbeitskräften und Baumaterial fehlt (Kosten: 95 GT). Die Müllabfuhr in der Stadt läuft nach einigen Tagen reibungslos (Kosten: 5 GT). Der Bau eines kleineren Krankenhauses ist schnell mit tatkräftiger Hilfe der Bevölkerung realisiert (Kosten incl. Gehälter und Anwerbung der neuen Ärzte aus Thantras: 19 GT) - genauso auch der Bau der neuen Grundschule (Kosten: 5 GT). Es ist sehr kompliziert bei einer Stadt die Kanalisation nachträglich einzurichten: alle Straßen müssen aufgerissen und einige Gebäude abgerissen werden, um Platz für öffentliche Toiletten zu schaffen (120 GT). Nur sehr reiche Familien können es sich leisten Kanalschlüsse in ihr Haus legen zu können. *[In meinen Augen wurde der Aufwand, der beim Bau von Kanalisationen entsteht, bisher weit unterschätzt. Sie gehören zu den kompliziertesten und teuersten Bauwerken überhaupt und können nur von wenigen Völkern errichtet werden, da sie ein hohes bautechnisches Wissen erfordern. Ein Problem beim Bau der Kanalisation in der Namenlosen Stadt war die Frage, wohin das Abwasser überhaupt hinlaufen soll. Es gibt in der Nähe keinen Fluß oder See und die Steppe ist vollkommen eben. Man hat das Problem mit großen unterirdischen Gruben gelöst, die das Schmutzwasser aufnehmen. Das Wasser verdunstet und der Dreck verrottet oder wird als Dünger verwendet. Teilweise wird es auch - wie du in deinem Nachtrag gefordert hast - leicht gereinigt (gesiebt) auf die Felder geleitet]*

- Im Laufe der Lotteriezählung in diesem Monat (Einnahmen: 8 GT) wird der Erfinderwettbewerb ausgerufen, dessen attraktive Gewinne großes Staunen unter den Zuhörern erregt. Mit konkreten Ergebnissen kann man jedoch erst in zwei Monaten rechnen.

- Der Anbau von Schlafmohn, sowie der übrigen Heilkräuter wird verfünffacht, um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden (Kosten: 50 GT) *[Du hast deine Produktion verfünffacht!! Um dies zu erreichen mußten neue Felder angelegt, neue Plantagen gesetzt und Lagerhäuser gebaut werden. Das alles kostet einen Haufen Geld - weit mehr als der Ausbau der normalen Landwirtschaft, da Mohn selten und teuer ist]*. Alle

Vorräte an Medikamenten werden aufgekauft (Kosten: 34 GT) und an die neuen Krankenhäuser und in das Feldlazarett in der Nähe des Gebietes der Bergdachse (Baukosten: 8 GT) verteilt. *[Ich bin mir ganz sicher, daß du mir gesagt hast, daß du zwei Feldlazarette bauen willst - ein für deine Soldaten und eins für die Bergdachse]*

- Deine Techniker befassen sich eingehend mit dem Bau von sicheren Kornkammern. Getestet werden fünf verschiedene Neuentwicklungen, die über einen Zeitraum von einem Monat getestet werden sollen (Kosten: 25 GT). *[Neuentwicklungen sind sehr teuer. Man baut lieber gleich größere Kornspeicher, um zu testen, ob sich eine Theorie auch im großen Stil verwirklichen läßt. Außerdem wäre es sinnlos die Speicher außerhalb Gailons zu bauen, da nur hier die Mäuse derart stark vertreten sind, daß sich ein Test lohnt]*

- Alle 24.800 Einwohner von Gailon und den Wilden Landen werden nach und nach erfaßt (Kosten: 40 GT). Probleme gibt es hierbei nur mit den Wildländern, die weiterhin als Nomaden durchs Land ziehen und sich nicht erfassen lassen wollen. Ansonsten gibt es keine wesentlichen Probleme, wenn man davon absieht, daß die Künstler, die in den Ausweisen die Portraits anfertigen, kaum nachkommen.

- Der Staatsschatz und die diesjährigen Steuern der Wilden Lande gehen an das neue gemeinschaftliche Reich über (Einnahmen: 50 GT). Weiterhin werden insgesamt 210 EL Kupfer, 5 EL Silber und  $\frac{1}{4}$  EL Diamanten aus dem Besitz der Wagenfahrer in den Besitz des Stadtrates von Luanda übergeben.

- Ein Platz, der den Anforderungen zum Bau der neuen Hauptstadt von Neugailon entspricht, wurde gefunden. Sofort wird mit dem Bau eines Aquäduktes von den Wasserfällen bis zur Stadt begonnen (Kosten: 120 GT). Der Bau der Stadtmauer, der Brücke und des Tores gestaltet sich als relativ schwierig, kostspielig und wird noch einen Monat dauern (Kosten: 250 GT). Innerhalb eines Monats. Immerhin konnten das neue Krankenhaus (Kosten: 19 GT), die Müllabfuhr (4 GT) und die Grundschule (19 GT) schon eingerichtet werden. Vor der Stadt werden große Felder angelegt (Kosten: 70 GT), die jedoch erst noch einmal bestellen und durch das Bewässerungssystem mit Wasser versorgen muß, da die Wilderländer noch nicht sehr mit der Landwirtschaft vertraut sind. Es ist fast unmöglich eine Kanalisation in den festen Granitfels von Triton zu bauen. Die Kosten würden sich auf über 250 GT belaufen, was sich Gailon nie und nimmer leisten könnte. *[Ich habe nicht gesagt, daß es unmöglich wäre eine Wasserleitung nach Triton zu legen. Es ist vielmehr (beinahe) unmöglich eine Kanalisation in blanken Granit zu legen. Es bleibt den Leuten wohl nichts anderes übrig, als den Fluß für dringende Geschäfte zu benutzen. Ansonsten können sie ja hinaus vor die Stadt gehen und sich auf den Äckern erleichtern (so entfällt auch das Problem des gleichmäßigen Verteilens des Abfalls)]*

- Mit dem Bau einer Straße von Triton nach Gailon wird begonnen (Kosten: 80 GT) *[Ich hatte wirklich vergessen, daß es eine Straße von Gailon zur Namenlosen Stadt gibt. Von einer Straße zwischen der Namenlosen Stadt und Dunderland wußte ich nichts]*

- Die Geldverleihungsinstitute werden nach und nach errichtet (Kosten: 50 GT). Derzeit kann jedoch kein Geld verliehen werden, da keinerlei Bargeld vorhanden ist, das man überhaupt verleihen kann.

- Ein Aufschrei der Wut und des offenen Widerstandes geht durch ganz Gailon, als deine Truppen alle Pferde im Land beschlagnahmen. Man bezeichnet dich als

gewissenlosen Despoten, der alle Bauern und Züchter ruinieren möchte. Die Wildländer weigern sich ihre Ochsen und Kühe abzugeben, mit denen sie sich eine neue Zukunft als Bauern oder Vierzüchter aufbauen wollen. Sobald deine Soldaten versuchen deinen Befehl gewaltsam durchzuführen, werden sie von der Bevölkerung aus der Stadt geworfen oder einfach zusammengeschlagen. Die Militärs wollen keinen Bürgerkrieg und ziehen sich daher nach einiger Zeit in ihre Kasernen zurück. Ende des Monats kommt es zu gewaltsamen Ausschreitungen in Luanda zwischen Polizei und rund 1000 demonstrierenden Züchtern und Bauern. Einige Gebäude gehen in Flammen auf und das Bürgermeisterhaus kann nur in letzter Sekunde vor einem Brandanschlag bewahrt werden. Teilweise verbrennen Demonstranten ihre neuen Ausweise als Zeichen des unerbittlichen Protestes. Auf riesigen Plakaten fordern die Demonstranten eine weniger despotische Regierung, die nicht mehr rücksichtslos über die Bürger herrscht und das Wohlergehen des Militärs als wichtiger einschätzt, als das der Bevölkerung.

- Die Wilden Lande danken dir für deine Hilfe im Kampf gegen die niemals enden wollenden Hungersnöte in ihrem Land. „Wir waren einverstanden damit, daß wir Teil des Königreiches Gailon werden, doch wir behielten uns weiterhin unsere Eigenständigkeit vor. Wir dachten, wir wären gleichberechtigt und könnten Teilhaben an den entscheidungsbildenden Gremien Gailons. Niemand darf uns unser Vieh, unsere Lebensgrundlage wegnehmen. Selbst mit Geld könnte man uns diesen Verlust nicht bezahlen.“

- Einige größere Viehbesitzer haben eigene Milizen aufgestellt, um ihre Tiere vor „den Schergen der Regierung zu schützen“.

- In der Armee befinden sich derzeit 1050 Gailoner. Davon sind 550 ausgebildet als Schwertkämpfer, 250 als Bogen- oder Armbrustschützen. Dazu kommen 140 Reiter bzw. Streitwagenfahrer, 5 fahrende Schmiede, 35 Späher, 40 „Marinesoldaten“ und 30 „Kanoniere“.

- In den Lagerhallen befinden sich folgende unbenutzte Waffen: 150 Eisen-Langschwerter, 340 Bronze-Langschwerter, 20 Langbögen, 40 Armbrüste, 50 Eisen-Kurzschwerter, 250 Bronze-Kurzschwerter, 10 Lanzen, 150 Speere und 300 Dolche. [*Dies ist nur eine grobe Schätzung, wieviele Waffen du noch **auf Lager** haben könntest, **nachdem du alle deine Soldaten ausgerüstet hast**. Woher im Himmel soll ich wissen wieviele Waffen du mal gekauft hat?? Wenn ich alle deine Aufträge aus dem bisherigen Spiel durchlesen würde - sollte ich sie überhaupt alle haben -, so wäre ich mit meiner Arbeit nie fertig. Bitte tu also, was du angekündigt hast und fertige eine Kompletliste an, wenn du sie unbedingt für deine weiteren Pläne brauchst]*

- Des weiteren haben wir noch einige Rüstungen **auf Lager**: 300 Lederpanzer, 150 Eisen-Kettenpanzer, 5 Plattenpanzer, 10 Pferdeschuppenpanzer, 200 Schilde, 150 Eisenhelme, 550 Lederstiefel und 230 Umhänge/Mäntel. [*Siehe oben*]

- An schweren Waffen besitzt Gailon 8 Dämonentürme, 4 Rammböcke, 5 fahrende Schmieden, 4 Belagerungstürme, 15 Balisten, 4 Mehrfachbalisten und 50 Streitwagen. Dazu kommen 50 Schuß Griechisches Feuer, 10 Planwagen, 230 Pferde und 50 Sträube. [*Das gleiche Problem, wie oben*]

- Eine Zählung ergibt, daß im Privatbesitz der Wilderländer insgesamt 40 Ochsen, 340 Kühe, 350 Sträube, 20 Pferde und 110 Ziegen sind. Für die Sträube werden einfache Gehege gebaut (kostenlos!).

- „Wir befinden uns noch auf der Suche nach den Orten, an denen die Wilderländer die Diamanten gefunden haben. Ein Kupfer- und ein Silbervorkommen

haben wir bereits entdeckt und beginnen mit den ersten Ausschachtungen einiger Minen (Kosten: 50 GT; Erste Funde: 20 EL Kupfer, 2 EL Eisen).“

- Überall in der ganzen Welt beginnen die gailonischen Händler mit dem Anwerben von fähigen Wissenschaftlern. Doch die Nachfrage nach gebildeten Leuten ist weltweit groß und es wird schwer sein geeignetes Personal für die neuen Krankenhäuser und die Universität zu finden.

- In der Universität von Luanda werden einige hochmoderne Laboratorien für alle Wissenschaftsgebiete eingerichtet. (Kosten: 50 GT). [*Über den Unfall in Kargad kannst du nur außerspielerisch etwas erfahren haben, da die Forschungen selbst geheim waren und Gottkaiser Beric oder seine Botschafter nie über den Mißerfolg sprachen. Dein Finanzminister denkt also gar nicht daran die Kosten für den Bau einiger neuer Gebäude in einem Park zu tragen. Was sollte es für einen Sinn haben die schöne Parklandschaft mit Laboratorien zuzubauen, die so weit entfernt von der Universität sind*]

- Die Botschaft in Deryabar wird zum einem Monument gailonischer Baukunst und Größe (vielleicht auch **Größenwahn**: 21 GT Kosten)!! Außerdem wird in Rekordzeit ein großes Handelskontor mit Hafenanlagen, Marktplatz und Lagerhallen im neuen Hafen errichtet (Kosten: 40 GT).

- Es konnten in diesem Monat 900 EL Hanf aus städtischen Betrieben an verschiedene private Händler verkauft werden (Einnahmen: 234 GT)

- Mitte des Monats erhellt ein Lichtblitz aus dem Südosten die Nacht und läßt viele Bürger erschreckt aus ihrem Schlaf aufschrecken. Sollte dies ein schlechtes Zeichen gewesen sein? Steht Gailon Gefahr bevor?

- Ein Vorkommando macht auf den Weg zu den Bergdachsen. Ihm folgt eine Arme von 300 Mann. Das Vorkommando beginnt zusammen mit einigen Bergdachsen mit dem Bau der Befestigungsanlagen. Es wird jedoch noch 1½ Monate dauern, bis das eigentliche Heer im Norden angekommen ist.

- Weitere 50 Mann machen sich mit einer Herde Ziegen und einigen Balisten auf dem Weg in die Trollhöhen. Je weiter die Soldaten ins Gebirge eindringen, desto öfters treffen sie auf große Fußspuren, die darauf hindeuten, daß es hier wirklich Trolle gibt. Die letzte Meldung des Suchkommandos war die Nachricht, daß man einige verlassene Höhlen gefunden hat, die vor einigen Wochen offensichtlich bewohnt gewesen sind.

- Die dritte Armee macht sich nach Westen auf, um dort den Gerüchten um einige gewaltige Wesen nachzugehen. Sie sind genauso ausgerüstet, wie die Truppe in den Trollhöhen.

- In Luanda werden rund hundert Studentenwohnheime aus dem Boden gestampft (Kosten: 50 GT)

- Der Brunnen in der Namenlosen Stadt wird von nun an Tag und Nacht bewacht.

- Am Regenbogensee werden zwei Fischerdörfer errichtet (Kosten: 45 GT). Die Wilderländer haben jedoch noch **nie zuvor** etwas vom Fischfang gehört und müssen erst noch ausgebildet werden. In der Zeit ihrer Ausbildung, die Monate dauern kann, muß der Staat den „Fischern“ Unterstützung zahlen, um sie nicht zu verhungern zu lassen. Einige Familien geben das Fischerdasein schon nach wenigen Wochen frustriert auf und kehren zurück in die Steppe, um von der Viehzucht zu leben. [*Wie ich bereits schon einmal sagte: die Wilderländer sind Nomaden, die an das Leben in der Steppe gewohnt sind. Fast keiner von ihnen kann schwimmen, geschweige denn ein Fischerboot bedienen. Deine Ausbilder erzielen gewisse Erfolge*

*bei der Ausbildung der Wilderländer, doch es wird Monate dauern, bis diese sehr kleinen Erfolge und Fortschritte zu dem Ergebnis führen werden, daß einige Wilderländer von nun an als erfolgreiche Fischer arbeiten. So lange wirst du wohl oder übel warten müssen und den Fischern in spe fleißig Unterhalt zahlen, damit sie nicht verhungern]*

- In öffentlichen Erklärungen versucht der Stadtrat die Bevölkerung davon zu überzeugen, daß die Minotauren nie und nimmer Menschen fressen würden. Es stellt sich jedoch als unmöglich heraus, den „guten“ Ruf Ardens wiederherzustellen: ein gewisser Rest von Zweifel bleibt immer. Äußerem ist der Stadtrat im Moment mehr als unbeliebt unter der Bevölkerung und so wird die Arbeit des Rates oft mit verfaulten Eiern oder Tomaten belohnt.

- Die erfahrensten Kämpfer des Landes beginnen mit dem Aufbau der „Ninjas“. Die Hobbits bitten noch um Bedenkzeit, ob sie ihre Fähigkeiten an diese Meuchelmörder weitergeben sollen. Dennoch können schon erste Erfolge bei der Ausbildung der fünfzehn ersten „Ninjas“ verzeichnet werden (Kosten: 40 GT)

- Dein Finanzminister bricht vor deinen Augen zusammen, als er dir die Finanzen für diesen Monat vorlegt:

„Wir können Einnahmen von 292 GT verzeichnen, denen aber Ausgaben in Höhe von 1280 GT gegenüberstehen. Wenn wir diese Ausgaben vom Staatsschatz abziehen, so bleiben uns nur noch **182 GT** für den Rest des Jahres übrig!“

- Die Anfrage ans Gräserne Meer, Dunderland, Thantras und Sommerlund, ob ein Feldzug gegen Thule in Vorbereitung sei, ist abgeschickt worden. Sommerlund scheint sehr daran gelegen zu sein das Reich der Nordmänner zu vernichten, während Dunderland Frieden mit Thule, das eigentlich Seyfgard heißt, geschlossen hat. *[Alles andere wurde ja bereits bei dem Treffen der Staatsmänner in Gailon ausgespielt, das Mitte nächsten Monats eigentlich erst stattfindet]*

- Ende des Monats werden die bestellten Katapulte an Sommerlund geliefert. Mit der Bezahlung ist frühestens nächsten Monat zu rechnen. *[Ich wußte nichts von derartigen Verkäufen, die scheinbar stets auf dem Pausenhof ausgehandelt werden, ohne daß ich jemals davon etwas erfahre - es sei denn du motzt mich an, daß ich wieder von nichts weiß. Die Bezahlung erfolgt erst dann, wenn Stefan W. die Bestellung bestätigt und bereit ist dafür zu bezahlen - es geht immerhin um einen hohen Betrag]*